Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 43 (1996)

Heft: 4

Rubrik: BZS Info = OFPC Info = UFPC Info

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Ihre Prokisammlung

Die Sektion Information des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) verfügt über eine neue Prokifoliensammlung (rund 60 Folienvorlagen auf Papier) mit einem erklärenden Kommentar. Die Sammlung kann kostenlos bei der Sektion Information des BZS, Monbijoustrasse 91, 3003 Bern, bezogen werden. Die folgende Vorlage wurde neu aufdatiert und kann in Ihre Sammlung aufgenommen werden. Sie zeigt die in den Jahren 1991 bis 1995 geleisteten Einsätze zugunsten der Allgemeinheit. Das BZS wird auch künftig in der Zeitschrift «Zivilschutz» die neuesten Folien abdrucken. Die neuen bzw. aufdatierten Vorlagen werden jeweils der Sammlung beigefügt, bzw. in der Sammlung ausgewechselt.

Collection de modèles pour transparents

La Section de l'information de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC) dispose d'une nouvelle collection de quelque 60 modèles de transparents sur papier, accompagnés de commentaires. Cette collection est disponible gratuitement auprès de la Section de l'information de l'OFPC, Monbijoustrasse 91, 3003 Berne. Le modèle ciaprès, qui présente les interventions effectuées par la protection civile au profit de la collectivité entre les années 1991 et 1995, a fait l'objet d'une mise à jour. Ceux qui possèdent déjà la collection peuvent faire une copie de ce modèle ou le commander à la Section de l'information. A l'avenir, l'OFPC imprimera systématiquement dans ce journal les nouveaux modèles de transparents qui seront ajoutés à la collection ou remplacés.

Per la vostra raccolta di lucidi

L'Ufficio federale della protezione civile (UFPC) ha recentemente pubblicato una nuova raccolta di lucidi (ca 60 modelli su carta) corredati di commento esplicativo. La raccolta è ottenibile gratuitamente presso la sezione informazione, Monbijoustrasse 91, 3003 Berna. Il lucido allegato, che illustra gli interventi della protezione civile a favore della comunità prestati dal 1991 al 1995, è stato aggiornato e può essere inserito nella vostra raccolta. Anche in futuro l'UFPC pubblicherà i nuovi lucidi, risp. le versioni aggiornate nella rivista «Protezione civile». Inoltre saranno aggiunti di volta in volta alla raccolta, risp. sostituiti all'interno della stessa.





Der Schweizerische Zivilschutzverband ist auch Ihre gute Adresse für praktische Geschenke und Zivilschutz-Werbeartikel. Besonders jetzt, wo Sie von unseren Aktionen profitieren können!

Seit Jahren ein «Dauerbrenner» und multifunktionell ist unsere strapazierfähige

Effektentasche

im dunkelblauen Segelstoff mit dem Zivilschutz-Signet. Grösse: 65 × 40 cm. Jetzt zum **Aktionspreis von Fr. 20.**– statt Fr. 31.50.

Ihre Bestelladresse:



Schweizerischer Schweizerischer Zivilschutzverband Postfach 8272 3001 Bern Telefon 031 381 65 81 Telefax 031 382 2102



Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Allgemeinheit 1991-1995

Jahr Einsatzart	1991	1992	1993	1994	1995
Pflege/ Betreuung	und de 151 000	5'000	29'000	15'830	21'000
Katastrophen- und Nothilfe	ehi seehirts D 3 000 as tallresmon	men and Herr A F	14'000	5'200	2'500
Instand- stellungs- arbeiten	erung und Fesseninca Miraria Miraria 21 000 Ver Cimester	50'500	20'000	15'500	15'000
Arbeiten zu- gunsten der Gemeinschaft	zwischutz- verankert Wuszeln int (26-060 nemunenge	wereen: die sen enwachs As 1925 if zer Om	44'000	35'000	48'500
Diverses	item Realising is left will an	31'500	8'000	34'000	14'000
Total	110'000	87'000	115'000	105'530	101'000



Journées d'intervention fournies par la protection civile au profit de la communauté 1991-1995

Type d'inter- vention	1991	1992	1993	1994	1995
Soins et assistance	21 000	5'000	29'000	15'830	21'000
Secours urgents	'a 000	21	14'000	5'200	2'500
Travaux de remise en état	21 000	50'500	20'000	15'500	15'000
Travaux touchant l'infrastructure des communes		PA B	44'000	35'000	48'500
Autres	NO 000	31'500	8'000	34'000	14'000
Total	110'000	87'000	115'000	105'530	101'000



Interventi della protezione civile a favore della comunità 1991-1995

Tipo Anno d'intervento	1991	1992	1993	1994	1995
Cura / Assistenza	Page	5'000	29'000	15'830	21'000
Soccorsi urgenti	inger somoficht Millereffeld might als weamt dreenhinech Arfi	S Jah — street S Jah — street In A dist — street Sanak a street	14'000	5'200	2'500
Lavori di ripristino		50'500	20'000	15'500	15'000
Lavori concernenti le infrastrutture dei comuni		Talisa Yalisa Il vine	44'000	35'000	48'500
Diversi	herbelens 9 zums A.Z. Zumner. A.Z. Zumner. H. Zumner. H. Zumner.	31'500	8'000	34'000	14'000
Totale	110'000	87'000	115'000	105'530	101'000

Folgen der Revision der Schutzbauten-Gesetzgebung

Grosses Sparpotential wird ausgeschöpft

Mit der revidierten Zivilschutzgesetzgebung hat die Zivilschutzreform ihre gesetzliche Verankerung gefunden. Insbesondere im Bereich des baulichen Zivilschutzes sind mit der neuen Gesetzgebung Änderungen vorgenommen worden, die sich namentlich auch im finanziellen Bereich auswirken. Dadurch werden im Vergleich zur Zivilschutzkonzeption von 1971 bis ins Jahr 2010 grosse Einsparungen erzielt. Die folgende Übersicht stellt die alten und neuen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen vor und gibt die Grössenordnung der mit der Revision eingesparten Gelder wieder.

Pflichtschutzräume

Schutzbautengesetz

alt

Art. 2

¹Die Hauseigentümer müssen in allen üblicherweise mit Kellergeschossen versehenen Neubauten sowie bei wesentlichen Umbauten von Gebäuden mit Kellergeschossen Schutzräume erstellen und Fluchtwege anlegen. ⁵⁾

neu

Art. 2

¹Hauseigentümer haben in allen üblicherweise mit Kellergeschossen versehenen Neubauten und wesentlichen Anbauten Schutzräume zu erstellen ⁵.

Schutzbautenverordnung

alt

Art. 2 Schutzraumbaupflicht bei Änderungen und Erweiterungen von Gebäuden:

¹ Als wesentlich gelten Umbauten bei Änderungen und Erweiterungen von bisher oder neu Mit Kellergeschossen versehenen Gebäuden, wenn sich dadurch die Zahl der Pflichtschutzplätze gegenüber der errechneten Schutzplatzzahl des bestehenden Gebäudes um 10 oder mehr Prozent, mindestens aber um 5 Schutzplätze, erhöht. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Pflichtschutzplätze ist der umgebaute Teil des Gebäudes.

²Anbauten, welche für eine vom bestehenden Gebäude unabhängige Nutzung bestimmt sind, gelten als Neubauten.

³Umbauten gelten als Neubauten, wenn das Gebäude damit einer neuen Nutzung zugeführt wird, für welche eine Schutzraumbaupflicht besteht. neu

Art. 2 Schutzraumpflicht bei Anbauten

Ein Anbau gilt als wesentlich, wenn sich bei der Berechnung der Schutzplatzzahl nach Artikel 3 eine Mindestzahl von fünf Schutzplätzen ergibt.

alt

Art. 3 Anzahl der Schutzplätze:

¹ Für die verschiedenen Arten von Gebäuden gelten die folgenden Anforderungen (Pflichtschutzplätze):

a. Wohnhäuser, Ferienhäuser

1 Schutzplatz pro Zimmer

neu

Art. 3 Anzahl der Schutzplätze

¹ Die Anzahl der zu stellenden Pflichtschutzplätze beträgt:

a. für Wohn- und Ferienhäuser:

1. Mit höchstens 9 Zimmer:

2. ab 10 Zimmer:

1 Schutzplatz pro Zimmer 2 Schutzplätze pro 3 Zimmer, mindestens jedoch 9 Schutz-

plätze

b. für Spitäler und Heime:

c. für Hotels, Restaurants, Schulen, Ferienlager, Unterrichts-, Versammlungs- und Unterhaltungslokale (Kinos, Theater usw.), Kirchen und Kultusgebäude: 1 Schutzplatz pro Patientenbett

1 Schutzplatz pro $60~\mathrm{m^2}$ Bruttogeschossfläche

b. Spitäler und Heime c. Hotels, Ferienlager 1 Schutzplatz pro Patientenbett 1 Schutzplatz pro 2 Gästebetten

28

d. Restaurants, Unterhaltungslokale (Kinos, Theater usw.), Schulen, Unterrichts- und Versammlungslokale, Kirchen und Kultusgebäude

e. Büros und

Verwaltungsgebäude

1 Schutzplatz pro 2 Plätze

1 Schutzplatz pro 2 Arbeitsplätze, mindestens jedoch 1 Schutzplatz pro 40 m² Brutto-

geschossfläche

f. industrielle und gewerbliche Betriebe (Fabriken, Werkstätten)

1 Schutzplatz pro 2 Arbeitsplätze, mindestens jedoch 1 Schutzplatz pro 150 m² Bruttogeschossfläche 1 Schutzplatz pro 40 m² Brutto-

geschossfläche

h. Lagergebäude,

g. Läden, Warenhäuser

permanente Ausstellungsund Messegebäude

1 Schutzplatz pro 300 m² Bruttogeschossfläche

d. für Büros, Verwaltungsge-

bäude, Läden, Warenhäuser: 1 Schutzplatz pro 60 m² Bruttogeschossfläche

e. für industrielle und gewerbliche Betriebe (Fabriken, Werkstätten):

1 Schutzplatz pro 200 m² Bruttogeschossfläche

f. für Lagergebäude, permanente Ausstellungsund Messegebäude:

1 Schutzplatz pro 400 m² Bruttogeschossfläche

Die neuen Anforderungen auf dem Gebiet des Pflichtschutzraumbaues reduzieren die Schutzplatzproduktion um ca. 30 Prozent. Es wurde damit vor allem dem Umstand Rechnung getragen, dass Wohn- und

Arbeitsplätze heute wesentlich schwächer genutzt werden als früher. Zudem entfällt die Schutzraumpflicht bei Umbauten. Es sind nur noch wesentliche Anbauten schutzraumpflichtig. Damit sind Ein-

sparungen in der Höhe von gegen 40 Millionen Franken pro Jahr verbunden, die vollumfänglich den zukünftigen Bauherren (vorwiegend Privaten) und damit auch den Mietern zugute kommen.

Öffentliche Schutzräume

Schutzbautengesetz

alt

Art. 51) 1

Der Bund leistet unter Berücksichtigung der Finanzkraft der Kantone 30-70 Prozent an die Erstellungs- und Ausrüstungskosten: a. für die geschützten Operationsstellen und Pflegeräume sowie die Notspitäler (Art. 3);

- b. für die öffentlichen Schutzräume mit:
 - 1. mindestens 100 Schutzplätzen;
 - 2. mindestens 25 Schutzplätzen, wenn sie in Gemeinden oder abgelegenen Gemeindeteilen mit weniger als 200 Einwohnern liegen.

neu

Art. 54) 1

Der Bund leistet, abgestuft nach der Finanzkraft der Kantone Beiträge von 30-70 Prozent:

- a. an die Erstellungs-, Erneuerungs- und Ausrüstungskosten:
 - 1. für die geschützten Operationsstellen;
 - 2. für die zum Schutz von 90 oder auf Beschluss des Bundesrates 80 Prozent - der ständigen Wohnbevölkerung erforderlichen öffentlichen Schutzräume mit einem Fassungsvermögen von mindestens 50 Schutzplätzen oder von mindestens zwölf Schutzplätzen für Schutzräume in Gemeinden oder abgelegenen Gemeindeteilen mit weniger als 200 Einwohnern;

Anlagen der Organisation und des Sanitätsdienstes

Zivilschutzverordnung

alt

Art. 103 Art, Anzahl und Ort

¹Art, Anzahl und Ort der zu erstellenden Anlagen richten sich nach der Bedeutung und Entwicklung der Gemeinde und der Betriebe und nach ihrer Zivilschutzplanung.

²Sanitätshilfsstellen sind für die Aufnahme von 0,7 Prozent, Sanitätsposten für die Aufnahme von 0,65 Prozent der Bevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Anhören des Bundesamtes fest. 2)

neu

Art. 53 Art, Anzahl und Ort

¹ Art und Anzahl der zu erstellenden Kommandoposten und Bereitstellungsanlagen richten sich nach den Vorschriften des Bundesamtes.

² Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten sind für die Aufnahme von grundsätzlich je 0,5 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach den Vorschriften des Bundesamtes fest.

Schutzbautenverordnung

alt

Art. 8

Geschützte Operationsstellen mit Pflegeräumen und Notspitäler sind für die Aufnahme von 0,65 Prozent der Bevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Anhören des Bundesamts fest.

neu

Art. 8

Geschützte Operationsstellen sind für die Aufnahme von 0,5 Prozent der Wohnbevölkerung zu erstellen. Anzahl und Ort legt der Kanton nach Richtlinien des Bundesamtes fest.

Die Verzichte aus diesen Änderungen in der Zivilschutzgesetzgebung führen (neben weiteren Massnahmen, wie zum Beispiel die Verkleinerung gewisser Typen von Kommandoposten und von Bereitstellungsanlagen oder der Verzicht auf geschützte Materialräume für kleinere selbständige Formationen) zu einer Reduktion der Investitionen für öffentliche Schutzbauten von insgesamt mehr als einer Milliarde Franken, die dem Bund sowie den Kantonen und Gemeinden zugute kommen.

Zivilschutzeinsätze im Jahre 1995

Über 100 000 Diensttage im Dienste der Öffentlichkeit

Über 31 000 Angehörige des Zivilschutzes haben 1995 bei mehr als 1100 Einsätzen rund 101 000 Diensttage für die Allgemeinheit geleistet. Fast die Hälfte der Einsatztage kamen dem Auf- und Ausbau der Infrastruktur in den Gemeinden zugute. Ein Fünftel dieser Diensttage wurde für die Pflege und Betreuung von Kindern, Betagten und Behinderten beansprucht.

Die Neuausrichtung des Zivilschutzes räumt der Hilfeleistung zugunsten der Bevölkerung und der Behörden im Alltag vermehrte Bedeutung ein. Einsätze im Pflegeund Betreuungswesen, zugunsten der kommunalen Infrastruktur (z.B. für den Wegbau, für Bachsanierungen) sowie für den Wiederaufbau nach Schadenereignissen verschiedenster Art zählen deshalb zunehmend zu den wichtigen Dienstleistungen der Zivilschutzorganisationen.

Am meisten Schutzdienstpflichtige und Hilfeleistungen (15000 Personen und rund 48 000 Tage) wurden in den Standortgemeinden im Dienste der kommunalen Infrastrukturaufgaben eingesetzt. Über 20000 Tage leisteten 5000 Schutzdienstpflichtige vor allem des Sanitäts- und Betreuungsdienstes in Kinder-, Alters- und Pflegeheimen sowie in Spitälern zur Unterstützung des Pflegepersonals. Für Wiederherstellungsarbeiten nach Schadenereignissen in der eigenen oder in einer anderen Gemeinde (unter anderem Aufbauarbeiten als Folge der Unwetterkatastrophe vom Herbst 1993 im Oberwallis) stellten im vergangenen Jahr 4300 Zivilschutzangehörige rund 15 000 Diensttage zur Verfügung. Gegen 1000 Schutzdienstpflichtige leisteten bei Überschwemmungen und in andern Notlagen wertvolle Nothilfe, insbesondere zur Unterstützung und Ablösung der spezialisierten Einsatzdienste der Feuerwehr und Polizei. Etwa 6000 Zivilschutzangehörige wurden in den Gemeinden im Rahmen ihrer fachspezifischen Ausbildung mit verschiedensten Aufgaben betraut, insbesondere bei Grossanlässen und Tagen der offenen Tür.

Die Zivilschutzorganisationen können von den Behörden zur Katastrophen- und Nothilfe aufgeboten werden. Die grosse Zahl der Zivilschutzeinsätze in vergangenen Jahren (jeweils über 100 000 Diensttage) zeigt deutlich auf, dass immer mehr von diesem Instrument im Dienste der Öffentlichkeit Gebrauch gemacht wird.

Interventions de la protection civile en 1995

Plus de 100 000 journées de service au profit de la communauté

Durant l'année 1995, quelque 31000 membres de la protection civile sont intervenus à plus de 1100 reprises au profit de la collectivité. Il s'agissait pour l'essentiel de travaux liés à l'amélioration de l'infrastructure des communes. Environ un cinquième des interventions ont été accomplies dans des foyers pour enfants ainsi que dans des homes pour personnes âgées ou handicapées.

La nouvelle orientation de la protection civile accorde une attention accrue aux tâches d'intérêt public qui répondent à des préoccupations quotidiennes de la population et des autorités. Dans ce contexte, il convient de mettre en évidence les prestations de la protection civile en matière d'encadrement de personnes hospitalisées ou âgées, les travaux d'infrastructure, tels la construction et l'entretien de chemins pédestres et de rives de cours d'eau, ainsi

que les travaux de remise en état dans des zones touchées par des catastrophes découlant de la nature.

La plupart des membres de la protection civile ont été affectés à des travaux liés à l'infrastructure de leur commune de domicile; 15 000 personnes ont été engagées à cet effet pendant quelque 48 000 jours. Environ 5000 personnes astreintes à servir ont apporté, durant 20 000 jours en tout, un appui précieux au personnel de homes

destinés aux énfants et aux personnes âgées ainsi que d'établissements médicosociaux et d'hôpitaux. Pendant l'année sous revue, la protection civile a en outre engagé près de 4300 de ses membres totalisant environ 15000 journées de travail - dans des opérations de réhabilitation consécutives à des sinistres naturels survenus en divers lieux du pays, notamment après les graves intempéries qui ont frappé le Haut-Valais en automne 1993. Près de 1000 personnes ont par ailleurs été mobilisées lors d'inondations et d'autres événements naturels pour renforcer et relayer les spécialistes des corps de sapeurs-pompiers et de police. Enfin, 6000 spécialistes

de la protection civile ont effectué leurs services d'instruction dans le cadre de manifestations publiques et de journées portes ouvertes organisées à l'échelon communal.

Les autorités sont habilitées à mettre sur pied les organisations de protection civile en cas de catastrophe et dans d'autres situations extraordinaires. Au cours de ces dernières années, plus de 100 000 journées de travail ont, chaque année, été accomplies à ce titre, ce qui montre que la protection civile constitue désormais un instrument important au service de la sécurité et du bien-être de la collectivité.

Interventi della protezione civile nel 1995

Oltre 100 000 giorni di manodopera al servizio della comunità

Nel 1995 più di 31000 militi di protezione civile hanno prestato, nell'ambito di oltre 1100 interventi, circa 101000 giorni di servizio per svolgere lavori d'utilità pubblica. Quasi la metà di questi giorni è stata impiegata per lavori di costruzione o ampliamento dell'infrastruttura nei comuni, mentre un quinto è stato dedicato alla cura e all'assistenza di bambini, anziani e handicappati.

Come previsto nel nuovo concetto direttivo, la protezione civile attribuisce maggiore importanza all'aiuto fornito alla popolazione e alle autorità nella vita quotidiana. Di conseguenza sono in costante aumento importanti interventi delle organizzazioni di protezione civile in questo ambito, quali impieghi nel settore dell'assistenza e della cura, lavori a favore dell'infrastruttura comunale (p.es. costruzione di sentieri, risanamento di riali) nonché opere di ricostruzione in seguito a sinistri di diversa natura.

La maggior parte di coloro che hanno prestato servizio l'anno scorso (15 000 persone per un totale di 48 000 giorni) è stata impiegata nel proprio comune, a favore delle infrastrutture locali. Inoltre 5000 militi, prevalentemente incorporati nel servizio sanitario e nel servizio assistenza, hanno prestato più di 20 000 giorni di servizio in orfanotrofi, ricoveri e case di cura, nonché negli ospedali, dando un valido aiuto al personale di cura ivi impiegato. Ai lavori di ripristino in seguito al verificarsi di sinistri, sia nel proprio comune che in un'altra località del nostro Paese (tra cui anche comuni dell'Alto Vallese vittime del maltempo nel 1993) sono stati dedicati circa 15 000 giorni di servizio prestati da 4300 militi di protezione civile. Altri 1000 sono invece intervenuti per prestare soccorsi urgenti in caso di alluvioni e altre situazioni d'emergenza, segnatamente per coadiuvare e dare il cambio ai servizi specializzati dei pompieri e della polizia. A circa 6000 militi sono stati assegnati compiti diversi nell'ambito della loro istruzione tecnica nei comuni, specialmente in occasione di manifestazioni su vasta scala e giornate delle porte aperte.

Le autorità hanno la facoltà di chiamare in servizio le organizzazioni di protezione civile per portare aiuto in caso di catastrofi o altre situazioni d'emergenza. I numerosi interventi compiuti dalla protezione civile nel corso degli ultimi anni (oltre 100 000 giorni di servizio all'anno) mostrano chiaramente che questo strumento viene sempre più impiegato per interventi al servizio della comunità.

Als Mitglied

des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift

«Zivilschutz»

gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an: SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name:	
Vorname:	
Strasse, Nr.:	
PLZ, Ort:	
Telefon:	